

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 291.

Donnerstag den 18. October.

1849.

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner wegen des am 2. Januar 1850 auscheidenden dritten Theils derselben, sind Abdrücke der angefertigten Wahlliste von heute an auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses zu Jedermanns Ansicht ausgehangen und im Expeditionslocale der Herren Stadtverordneten in der alten Waage ausgelegt, auch werden solche nebst Stimmzetteln unter die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind sofort und längstens bis mit dem 1. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der unmittelbaren Erwählung von 20 Stadtverordneten und 12 Ersazmännern sind die Tage des

**12. 13. und 14. November d. J.**

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der 1sten Etage der alten Waage bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Rathsbekanntmachung vom 15. d. M., welche an oben erwähnten Orten einzusehen ist und wovon übrigens den stimmberechtigten Bürgern Abdrücke zugestellt werden sollen, das Nähere.

Leipzig den 18. October 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Bekanntmachung.

Die Abgabe der Stimmzettel für die Wahlen zum Landtage für beide Kammern findet für die Stimmberechtigten aus der Stadtgemeinde Leipzig an den Tagen des

**18. 19. und 20. October dieses Jahres Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr** in dem Ries'schen Hause, Johannisgasse Nr. 1187/1188, 2 Treppen hoch, statt.

Es wird dabei noch bemerkt, daß die Abgabe der Stimmzettel nur in Person erfolgen kann, nach Ablauf der oben festgesetzten Frist Stimmzettel nicht weiter werden angenommen werden und ein Jeder seine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abgeben soll.

Leipzig, am 16. October 1849.

Die Wahlausschüsse für den XXII. XXIII. u. XXIV. Wahlbezirk.

Es sollen 25 Ruthen im Grassdorfer Steinbruch geschlagener Steinknack dem Mindestfordernden zur Anfuhr auf die Inselstraße, in gut eingerichteten Kastenwagen verdingen werden. Fuhrwerksbesitzer wollen ihre Forderung in der Marstalls-Expedition schriftlich niederlegen, woselbst auch die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Leipzig, den 16. October 1849.

Die Deputation des Rathes zu den Chausseen und Anlagen.

### Bilder aus den Schlachttagen vor Leipzig.

Von Theodor Apel.

IV.

18. October.

Quandt's Tabaksmühle, Nachmittags 4 Uhr.

Wo von Leipzig die Straße südöstlich in sanfter Erhöhung steigt, liegt ein Haus: der Thonberg, wo südwärts sich das Dorf Probstheida zeigt;

Davor ein Gebäude von Brettern, Quandt's Tabaksmühle genannt,

Dabei war ein lodernes Feuer beim Feldtisch des Kaisers entbrannt.

Hier standen der Kaiser und Berthier, und umher im weiten Kreis Generale mit Adjutanten, ernst lauschend des Herrschers Geheiß. Die Kanonen dröhnten und krachten, wie der Wind ihre Donner trug, Die Kugeln pfliffen und brausten mit oder entgegen dem Zug.

Die Mühle mit ihren Flügeln war oft des Geschüßes Ziel, Daß ein Haufe zerschossener Bretter zu des Kaisers Füßen fiel — Ein düsterer Ernst umlagert sein ehernes Angesicht, Indessen bange Besorgniß aus den Mienen der Andern spricht.

Der Kaiser tritt an den Feldtisch, er prüft auf den Karten den Plan, Wie im enger sich schließenden Kreise die Verbündeten Leipzig nah'n — „Ausharren, heißt hier sich vernichten zu des Feindes höchstem Triumph —

Und es tönen die Worte des Kaisers zu Berthier düster und dumpf:

„Das Schicksal will — so sei es! Nach Abend zeigt mein Stern —  
„Jetzt gilt's: für Frankreich retten der tapfern Krieger Kern!  
„Man sage nicht, geworfen sei Frankreich in der Schlacht —  
„Es weiche, furchtbar drohend, zahlloser Uebermacht!“

Er spricht's, der große Kaiser, und schaut mit festem Blick  
Hinunter die stürmenden Reihen, die entscheiden der Völker Geschick.  
Fest stehn noch in Probstheida die Seinen und wanken nicht,  
Ob stürmend auch ihre Reihen die preussische Jugend durchbricht.

Ob vor mit russischen Schaaren Prinz Eugen von Württemberg  
stürmt

Und Wälle von Menschen und Rossen, von Freunden und Fein-  
den thürmt.

Die Haufen erschlagener Krieger, sie werden zur schützenden Wehr —  
Fort wüthet der Kampf, bis zu Zelten der Raum von Lebenden leer.

Zum Kaiser tritt Marschall Berthier: „Sie, Euer Wort ist  
vollbracht,

„An Agerau, Lauriston, Victor des Rückzugs Befehl übermacht.“  
Da legte die Hände der Kaiser auf Berthiers Schulter und schaut  
Ihn an in tiefer Bewegung — ringsum kein Wort, kein Laut!

Jetzt sprengt aus dem Schlachtengewühle von Probstheida Held Mu-  
rat heran;

Bricht hastig mit strengen Worten durch die Schaaren der Krie-  
ger sich Bahn,

Sigt ab und tritt zu dem Kreise, der grüßend zur Seite weicht,  
Und spricht zum Kaiser, der düster entgegen die Hand ihm reicht:



„Mein Kaiser, ich hab's vernommen — hier bin ich auf Euren Befehl!“

„Murat, was bringst Du für Nachricht? Sprich leise, doch zu mir ohne Hehl!“

„Probstheida kann sich noch halten bis in die sinkende Nacht. Schon weichen vor unserm Feuer die Feinde zurück aus der Schlacht!“

„Ich sah's!“ entgegnet der Kaiser, „sie kommen mit neuen Batt'rien —“

„Dort hinter dem Dorf auf der Höhe, sieh', wie sie zusammen sich ziehn;“

„Sie werden nicht lange spielen, schon nah'n die Dunkel der Nacht —“

„Was weiter? Hat neues Unglück der Nachmittag wieder gebracht?“

Drauf Murat: „Die Russen stürmten auf Schön'feld, es steht in Brand;“

„Zweinaundorf ward uns genommen nach blutigem Widerstand. Verwundet ist Sebastiani; der Kronprinz von Schweden ging bei Taucha über die Parthe — bald schließt sich um uns der Ring!“

„Noch nicht!“ ruft sicher der Kaiser, „die Straße nach Weisensfeld deckt“

„Der Bertrand, ich sandt' ihm Verstärkung, dort bleiben wir ungeneckt.“

„Ganz anderes Unheil verkündet der Unmuth in Deinem Gesicht —“

„Ich will es wissen!“ und Murat mit leiserm Tone spricht:

„Mein Kaiser, es fehlt an Pulver, der jetzige Vorrath mag, Wird morgen wie heute gefeuert, nicht reichen zum dritten Tag.“

Da zuckt's, wie ein Blitz voll Ingrimm, durch des Kaisers ehernes Gesicht:

„Will mein Geschick, daß vor Leipzig auch Alles zusammenbricht?“

„Die Sachsen, die Würtemberger, sie reichten dem Feinde die Hand,“

„Sind müde für mich zu fechten gegen ihr Vaterland.“

„Mit meinen Franzosen und Polen wär' ich Allen noch furchtbar genug,“

„Nun lähmt noch Mangel an Pulver des fränkischen Adlers Flug!“

„Fort, fort! vom deutschen Boden! er sah unsrer Siege Glanz —“

„Was komme — nie wird sich entblättern hier Frankreichs Lorbeerkranz!“

„Sprich jetzt, Deinen Rath will ich hören, wie machst Du des Rückzugs Plan?“

Und Murat, nach kurzem Bedenken hebt also zum Kaiser an:

„Vorgestern war's, als Marmont bei Möckern Fürst Blüchern erlag,“

„Was feierte Marschall Vorwärts so müßig den gestrigen Tag?“

„Was zaudert der Kronprinz von Schweden, mit Blüchern zu stürmen die Stadt?“

„Langsam marschirt er nach Taucha, bis vereint er den Russen sich hat.“

„Mein Kaiser, die Herren dort drüben, die haben ein großes Project und drein ihre ganze Weisheit und Kriegserfahrung gesteckt.“

„Was ihnen immer für Vortheil des Kampfes Schwanken verspricht, Sie wanken und weichen sicher von ihrem Projecte nicht.“

„Wär' Leipzig Montags zu nehmen, sie zögen gewiß nicht hinein,“

„Wär' verzeichnet in ihren Papieren: Dienstag soll's genommen sein.“

„Wol wahr, dies eiserne Trachten verschafft ihnen sicher den Sieg,“

„Uns aber kann Vortheil bringen so schwerfällig langamer Krieg.“

„Eh' Connewitz und Probstheida den letzten Franzosen verlor,“

„Dringt sicher der Feinde Keiner im Sturme durch Leipzigs Thor.“

„Hier stehn wir fest, doch gelichtet ist Poniatowsky's Schaar,“

„Nach Connewitz sendet Verstärkung, dort droht allein uns Gefahr.“

„Und während in Morgen und Mittag fest unsre Schaaren stehn,“

„Kann sicher nach Abend durch Leipzig über Lügen der Rückzug gehn.“

„Die Nacht bricht ein, mein Kaiser, und die Feinde erfuhren zu oft,“

„Daß ein Schlag von Euch sie zerschmettert, wann Jeder den Sieg schon gehofft.“

„Zu viel sind der Häupter dort drüben, und jedes fürchtet und glaubt,“

„Vom glücklichern Bundesgenossen werd' ihm der Lorbeer geraubt.“

„Sie werden zaudern und zaudern zu führen den siegenden Schlag —“

„Indeß auf günstigerem Boden uns findet der morgende Tag.“

„Recht! — ruft der Kaiser — nimm eilig Geschütz und Gardien mit Dir“

„Nach Connewitz, was zu entbehren — grüß' Poniatowsky von mir!“

„Mit Lorbeer'n, die längst schon Polen gedrückt auf des Fürsten Haupt,“

„Hat heute das dankbare Frankreich seines Marschalls Stirne belaudt.“

Davon sprengt der König Murat, und gehorsam des Herrschers Wort,“

Sammeln sich dunkle Massen und ziehn nach Connewitz fort. Das hielt im furchtbaren Kampfe Fürst Poniatowsky noch fest, Zwei Tausend und sieben Hundert war des polnischen Fußvolks Rest. —

„Dank meinem Kaiser!“ so rief er, „die Hülfe wahrlich thut Noth!“

„Die Hälfte von meinen Polen schossen die Desterreicher todt.“

„Und kam't Ihr später, beim Himmel! eh' noch eine Stunde verrann,“

„Hier tragt Ihr mich und die Meinen, doch keinen am Leben mehr an!“

Vor bringen ins Dorf die Schaaren, zur Festung wird jedes Haus, Tod speien Fenster und Thüren auf die stürmenden Helden aus. Geworfen! und wieder vorwärts! so tobt und wüthet die Schlacht, Bis den Feind vor dem Auge des Feindes einhüllet das Dunkel der Nacht.

Und wie sie die schwarzen Schwingen ausbreitet über den Plan, Verstummt der Kanonendonner und der Kugeln blutige Bahn.

Noch knattern die Flintensalven und den Kreis am Himmel erhell't Die Reihe der brennenden Dörfer, zu Fackeln des Todes bestellt. —

Beim Thonberg auf kleinem Hügel, wo das Brauß der Windmühle stand,“

Verfendete Rauch und Gluthen noch immer des Wachtfeuers Brand. Napoleon, Frankreichs Kaiser, auf hölzernem Schemel in Ruh', Und Schlummer schließt ihm die Augen, die weltbezwingenden, zu.

Der Wind pfeift über die Felder, von sterbenden Kriegern bedeckt, Von Tausenden, die aus dem Schlummer kein Morgen wieder erweckt.

Er schleudert der Gegend Karten auf des Kaisers Feldtisch empor — Die Fluren sind hier verzeichnet, die er heut' im Kampfe verlor.

Ein wirres Loben und Rassen von großem und kleinem Gewehr — Auf der Straße marschirt nach Leipzig des Kaisers geschlagenes Heer. Das drängt und schiebt durch einander Kanonen und Ross und Mann,“

In den Graben hinab wird geworfen, was nicht weiter marschiren kann.

Fort schiebt sich der tobende Knäuel durch der Thore beengenden Bau, Fort über den Markt nach Abend auf die Straße nach Lindenau. Gott dankt, wer dem westlichen Thore von Leipzig lebend genah't, Das heute vor sieben Jahren siegrunken Frankreich betrat.

Das Haupt auf die Brust gesunken, im Schooß die gefaltete Hand, Sigt schlummernd noch Frankreichs Kaiser bei des Wachtfeuers ärmlichem Brand.

Das Haupt, dem für seine Krone zu gering Europa's Raum, Träumt vor Leipzig des Weltenbeherrschers vergänglichem Erdentraum! —

### Zur Wahlfrage.

Gemäß der Constitution sind die gewählten Volksvertreter bestimmt, die Bedürfnisse, Wünsche und Gutachten des Volks der Regierung (dem Regenten mittelst seiner ernannten Minister) darzustellen und gemeinsam mit ihr die Mittel (Gesetze) zu beschaffen,



## Was ist Harleß?

(Eingefendet.)

die allseitig als nöthig erkannt werden: Wohlstand, Förderung der allseitigen Interessen, das Gedeihen alles Guten im Lande zu erzielen. Soll nun, unserer Constitution gemäß, Volksvertretung, soll in Consequenz derselben, so wie die königliche Verheißung unter dem vorjährigen Ministerium Braun es besagt, eine wahrhaft parlamentarische Regierung (eine Regierung im Sinne des Volks), die mit der Volksstimmung steht, oder, wenn damit im Widerspruche, zurücktritt, eine Wahrheit sein, soll die Regierung nur die mit und durch die Volksvertreter gegebenen Gesetze ausführen: so sind diese Wahlen von dem höchsten Interesse. Fehlt aber der Glaube an die vorbemerkten Bedingnisse, so müßte man das Wahlwesen nur als eine verderbliche Agitation erkennen, welches die Würde und die Kraft der Regierung sowohl als auch die Gesetze selbst untergräbt, anstatt sie zu unterstützen.

Ein Scheinconstitutionalismus ist eine Schande für das betreffende Volk, ist nicht bloß Zeit raubend, sondern auch andern Interessen verderblich. Leider scheint es, als wenn unser sächsisches Volk entweder die Wichtigkeit der Wahlen verkenne, oder keinen Glauben an die Ehrlichkeit des Constitutionalismus habe. Wenn ein Dresdner Wahlbezirk von circa 4000 Wählern 3000 Militairs zählte, ist daselbst der Erweis einer wahren Volksvertreterwahl sehr zweifelhaft. Man prahlt von hoher Intelligenz unserer Stadt Leipzig und erfährt eine klägliche Betheiligung an den Wahlen. Man sagt: die Aufhebung der Ständeunterschiede soll vorzüglich die Verschmelzung specieller Interessen zu allgemeinen Endzwecken erzielen, und schlägt Männer aus den höhern Volksklassen vor, zu deren Urtheil über hochwichtige Fragen man Vertrauen hat; man schmäh't niederes Volk, das nur seine niedern Interessen voranstellt; aber daß dasselbe dringende Bedürfnisse hat, für die nur mit specieller Einsicht in die Zustände eine gesetzliche Abhilfe gefunden werden kann; daß die Volksklassen, die Verdienst für Arbeit, aber keine Almosen begehren, mehr Zutrauen zu ihres Gleichen haben, sollte auch der verstehen, der andererseits durch schöne Predigt erbaut ward; — er sollte denken: man kann ein guter Karrenschieber und doch ein schlechter Kutscher sein, denn die Volksvertretung erscheint berufen, das Wohl, Glück in alle Classen des Volks, speciell für allgemeine innere Angelegenheiten zu bringen. Die eigentliche Basis aller Volksvertretung wird stets oder vorzugsweise durch Standesgenossen geeignet hergestellt erscheinen. Keinesweges soll damit gemeint sein, das alte Ständewesen vorzuziehen; Adel und Geistlichkeit als bevorrechtet und der Bürgerstand als allein Lasten tragend, kann gar nicht mehr in Betrachtung genommen werden. Eben so wenig läßt sich das Volk in Nähr-, Wehr- und Lehrstand begrenzen. Betrachte man nur die Zerklüftung des einen Nährstandes, vom Rittergutsbesitzer bis zum kleinen bäuerlichen tagelöhnenden Häusler, vom Großfabrikanten bis zum kleingewerblichen Hilfsarbeiter, und man wird kaum glauben, alle diese zum Nährstande zählend zu denken. In Betracht genommen sollten vorzugsweise werden die Arbeitenden mehr als die Besizenden, sei es durch Geburts- oder Glückszufälle. Der Arbeit muß Lohn werden, darum sollten auch aus dem Arbeiterstande Vertreter nicht fehlen.

Welche Folgerungen sind demgemäß jetzt zu machen? Daß Jeder, der als Wähler sich betrachten kann, der Gebrauch gemacht von seinem Rechte, seinen Wahlzettel geholt hat, ihn gewissenhaft ausfülle, und sollte ein Irrthum, ein nicht geeigneter Vertreter bezeichnet sein, so durchstreiche man den geschriebenen Namen und schreibe einen passenderen dafür; besser ein corrigirter Zettel, als ein fehlerhafter. Man nimmt an, daß ein Fünftel der abgeholtten Zettel nicht abgegeben wird! Nehme es ein Jeder zu Herzen, daß Zeit und Mühe nicht verloren bleibe für so Viele, zum Schaden des Vaterlandes, zum Schaden gemeinsamer und specieller Interessen. Ziehe ein Jeder die bekannten Candidaten in Erwägung, eignes Urtheil weise ab eine Bevormundung, wohl aber bedenke er, ob für diesen oder jenen Aussicht sei, damit die Einzelstimme sich anreihe an Andere, sie nicht zur Null werde, die vor den Zählern steht und Null bleibt. Leider ist die Wahl unter nur zweien oder dreien und nicht ganz entsprechenden Männern in der Regel in Betracht zu ziehen; um so bedachtsamer muß die Stimme in die Waage gelegt werden, die Entscheidung dem Bessern zuwendend, nicht dem Anhänger eines politischen Streitpunctes, sondern dem, der sich erprobt als redlicher Mann, der die Noth seiner Mitbürger fühlte, der muthig auch gegen hochgestellte Gegner der Wahrheit das Wort redet, doch klug und besonnen Gefahr zu umgehen versteht, aber fest im Auge das Gute behält und unterschiedenen Sinnes Besserungen erstrebt. Gott wird helfen zu Besserungen, wenn wir Alle das Unrige thun. W. Sd.

Um einen Mann, der als Wahlcandidat in einem Bezirke aufgestellt ist, zu beurtheilen, muß man sich so viel wie möglich auf einem unparteiischen Standpuncte zu erhalten suchen. Daß ich auf diesem stehe, bezeugt das, daß ich kein Gelehrter, sondern ein Arbeiter bin, der dem vernünftigen Fortschritt huldigt, und nicht einmal zu dem Bezirke gehört, in welchem er als Candidat aufgestellt worden ist; auch gehöre ich keineswegs zum deutsch-constitutionellen Verein. Um ihn aber wählen zu können, muß man sich einen vollständig deutlichen Begriff von ihm als Mensch, Gelehrter und Priester machen können. Darum werfe ich die Frage auf; Was ist Harleß? welche nicht so ganz unnütz sein mag, da er von einer Partei vergöttert wird, während ihn die andere in den Staub zu treten versucht. Ich habe so viel Verdächtigungen und Angriffe auf seine Lehre und seinen Charakter gehört und gelesen, die so widersprechend waren, daß ich kein Gewicht darauf legen kann und seine Feinde (ohne die kein wahrhaft großer Mann sein kann) kannten ihn größtentheils vom Hörensagen, die meisten haben ihn weder gesehen, noch gehört. Ich glaube aber mit Recht darauf antworten zu können: er ist 1) ein entschieden freisinniger Mann, ohne wie manche damit zu prahlen, 2) ein gründlich gelehrter Mann, der sich in allen, selbst in den heterogensten Dingen zu orientiren weiß und Kraft und Muth der Rede besitzt; 3) ein Mann, dem unterm Priesterrocke ein warmes, für die Interessen der Arbeiter und deren Noth fühlbares Herz schlägt, dem das, was er sagt, von Herzen und wieder zu Herzen geht. Vielfach sind diese Puncte bestritten worden, vorzüglich seine Freisinnigkeit. Ich frage aber, warum er sein Vaterland mit dem unrigen vertauschen mußte, wenn es nicht geschehen wäre, weil er so nachdrücklich dem ultramontanen, damals allmächtigen Minister Abel opponirt hätte? Wer sprach am heftigsten gegen die Kniebeugungen der protestantischen Soldaten beim katholischen Gottesdienste und gegen die Verweigerung ehrlicher Begräbnisse für Protestanten in Baiern, wie Harleß? Wem schlug das Herz höher von allen Geistlichen bei der Schilderhebung des deutschen Volks im vorigen Jahre? wer forderte zuerst von der Kanzel das deutsche Volk zur Volksbewaffnung auf, das er dem Gebete zur Seite stellte? War es nicht Harleß? obwohl er die Auswüchse der Freiheit vor- und nachher mit Wort und That zu bekämpfen suchte? Selbst dem Arbeiter, der Rath und That in verwickelten Dingen von ihm begehrt, geht er willig zur Hand und weiß überall das rechte Wort zu finden. Darum weiß ich nicht, wie man zwischen der Wahl von Löwe und Harleß noch schwanken kann, zumal Löwe, so viel ich weiß, bei der Arbeitercommission ist und dort ebenfalls segensreich wirken kann, indes Harleß ein vielseitiges Genie ist, wie schon richtig bemerkt worden, Kirche, Universität und Volkswohl zu vertreten. Mögen ihn seine Feinde als Mucker oder Reactionair verdächtigen. Harleß ein Mucker! Er, der so entschieden allen den sogenannten Frommen in seinen Predigten entgegentrat, die sich von allen staatsbürgerlichen Interessen auserwählter Werthelikeit absondern oder schroff entgegentreten! Etwa weil er frei den Glauben bekannt, wie uns Christus und seine Apostel ihn lehrten und den Luther aus dem Schutte menschlicher Meinungen unverfälscht hervorzog, der uns Allen theuer sein muß, weil er mit dem Blute vieler Tausende besiegelt ist? Ist er deshalb Reactionär, weil er die Auswüchse der Freiheit, die dem Wachsthum des Baumes hinderlich wurden, zu entfernen suchte? Nein, Mitbürger, die ihr dem entschiedenen Fortschritt huldigt und denen die Interessen unseres Volks mehr wie einseitige Parteibestrebungen am Herzen liegen, noch zulezt sage ich euch: wählt Harleß, dessen Bild ich euch in wenigen Zügen vor die Seele führte. —

### Landtagswahl.

Neudnitz den 17. October 1849 Nachmittags 1 Uhr.

- Für die 2te Kammer erhielten
- 83 Carl Schwedler jun. in Lindenau.
  - 7 Carl Schwedler in Lindenau.
  - 46 Dr. Brop.
  - 1 Stimm.
- Für die 1ste Kammer
- 31 Anger in Eytzra.
  - 27 Schneider in Borsdorf.
  - 22 Dr. Meißner in Röttha.
  - 21 Dekonom Carl Lindner in Leipen.
  - 1 Dr. Harleß.



**Stadttheater.**

„Deborah,“ Schauspiel von Mosenthal. — Mad. Bost. —  
„Die Nachtwandlerin.“ — Fräul. Sulzer.

Das Mosenthalsche Drama ist vielleicht die bedeutendste poetische Bühnenercheinung der jüngst verfloffenen Zeit und auf unseren ersten Theatern mit gleich großem und ehrenvollen Erfolge gegeben worden. In Berlin wurde es nach der ersten Aufführung angegeblich wegen Religionsindifferentismus verboten (dann wieder erlaubt), dagegen erhielt der Dichter in Wien gleichzeitig die Anerkennung, daß ihn der junge Kaiser mit einer kostbaren Medaille belohnte. Wie selten hat sich die Kritik aller Orten einstimmig sehr günstig und anerkennend über diese Dichtung ausgesprochen, die wohl Tendenzen der Neuzeit mit in Anregung bringt, aber ohne blutigen Haß und Zerstörungseifer. Von schöner, poetischer hinreißender Wirkung ist der versöhnende Schluß, worin das rein Menschliche siegreich zur Geltung kommt. — Der junge Dichter,

der sich so schnell einen werthvollen Kranz der Anerkennung errungen, ist in Cassel geboren und lebt, wie berichtet wird, in Wien. — Die Aufführung zeigte, bis auf einige Lässigkeiten und Schwankungen, von Fleiß und von Liebe der Darsteller zu ihrer werthvollen Aufgabe. Frau Bost, die Repräsentantin der Hauptrolle, wirkte nicht nur durch ihre Erscheinung, sondern auch durch ihr schönes Organ und durch den Schwung ihrer Darstellung auf erschütternde Weise und bezeugte durch ihre Auffassung die reichbegabte Künstlerin. Sie ward schon nach dem 3. Acte und am Schlusse (mit ihr zugleich Alle) gerufen.

Fräulein Sulzer hat als „Nachtwandlerin“ irgend eine Wirkung nicht hervorgebracht und das Publicum kalt gelassen. — Es wird nöthig sein, sie ein zweites Mal zu hören, bevor wir hier unsere Ansicht abgeben. Die Stimme scheint schön, in der italienischen Gesangstechnik bewandert, aber es mangelt an Leben, Feuer, geistiger Betonung und Darstellungsvermögen. Hoffentlich liefert eine zweite Rolle ein entschiedeneres Resultat. #.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Börse in Leipzig am 17. October 1849.**

**Course im 14 Thaler-Fuss.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5.17½	—	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	91½
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . auf 100	—	7*)	—	briefe à 3½ $\frac{1}{2}$ } v. 100 u. 25	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7*)	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ } v. 500 . . .	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	85
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. . . 3½ $\frac{1}{2}$	—	—	95
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2½	—	do. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	96½
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3½ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	104½
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 $\frac{1}{16}$	—	<b>Staatspapiere, Action etc.,</b>	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>	—	—	—	à 3½ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	85½	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
	k. S.	—	—	do. do. do. . . . à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 -	—	97½	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	2 Mt.	—	6.27	do. do. do. . . . v. 500 u. 200 $\frac{1}{2}$	—	105½	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. do. . . . } kleinere . . .	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	k. S.	81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ $\frac{1}{2}$	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt.	—	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ . . . . .	—	—	144
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
	k. S.	96½	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	107½
Wien pr. 150 fl. im 200. Fuss	2 Mt.	—	—	1855 à 4 $\frac{1}{2}$ , später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	87½	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	90
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 -	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	20½
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	12½ *)	—	—		—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	202
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
								à 100 $\frac{1}{2}$ zur Zeit zinslos . . .	—	—	30½

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. \*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

**Berliner Börse, am 16. October.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	—	100½
Berg-Märkische —	—	50½	Nordb. Fried. Wlh. 4 $\frac{1}{2}$	—	53
d° Priorit. . . . 5	—	99½	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	91	Oberschles. A. 3½	—	106½
d° Prior.-Actien 4	—	93½	d° Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	78½	Oberschles. B. 3½	—	104
d° Prior. . . 4½	—	98½	Potsdam-Magd. —	—	64½
d° d° II. Ser. 4½	—	94½	d° Oblig. A. u. B. 4	—	92
Berlin-Stettin . . .	—	101	d° Prior.-Oblig. 5	—	100½
d° Priorität. —	—	104½	Rheinische . . . . .	—	48
Breslau-Freib. . . 4	—	—	d° Priorität. . . 4	—	—
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Preference. 4	—	—
Chemnitz-Riesa . 5	—	—	d° v. Staat gar. 3½	—	—
Cöln.-Minden . 3½	94½	—	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. . . 4½	—	99½	Stargard-Posen 3½	84½	—
Cracau-Oberschl. 4	—	85½	Thüringische . . . . .	—	69½
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Priorit. . . 4½	—	97½
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn . . . . 4	—	—
d° Priorität. . 4	—	—	d° Priorit. . . 5	—	—
Kiel-Altona . . . 4	—	—	Zarskoie-Selo . . . .	—	—
Magdb.-Halberst. 4	140	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	64½			
Mail.-Venedig . . 4	—	—	<b>Prouss. Fonds.</b>		
Niederschl.-Mk. 3½	84½	84	Freiw. Anleihe . 5 $\frac{1}{2}$	106½	—
d° Priorität. . 4	—	93½	Bank-Antheile . . .	—	99½
d° d° . . . . 5	—	—	Pr. St.-Sch.-Sch. 3½	—	88½

Die Fonds-Course erhielten sich fest. Von Eisenbahnactien sind Potsdam-Magdeb., Cracau-Oberschl. und F.-W. Nordbahnactien abermals bedeutend im Preise gestiegen und es fand darin auch heute ziemlich lebhafter Umsatz statt.

Berlin, 16. Oct. Getreide: Weizen poln. 54-58 Roggen loco 26-28, pr. Oct.-Nov. 25½-26, Nov.-Dec. 26½-26, pr. Frühjahr 27½-28. Hafer loco 15-17, pr. Frühjahr 17. Gerste loco 24, 26, kleine 18-20. Rüböl loco 15½-16, pr. Octbr. 14½-15, Oct.-Nov. 14½-15, Decbr.-Jan. 14½-15, Jan.-Febr. 14½-15, Febr.-März 14½-15, März-April 14½-15. Spiritus loco 14½, pr. Oct.-Nov. 14½, Nov.-Dec. 14½, pr. Frühjahr 15½-16. Rüböl wieder fester und ¼ Thlr. höher. Spiritus stiller. Roggen dagegen animirt und pr. Frühjahr ¼ Thlr. besser.

**Leipziger Börse, am 17. October.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97½	—	Leipzig-Dresdner .	104	107½
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20½	20
Berlin-Anhalt La. A.	91½	91	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	202
do. La. B. . . . .	91½	91	Sächs.-Schlesische	—	90
Berlin-Stettin . . .	30½	30½	Sächs.-Baiersche .	—	87½
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	94½	Anh.-Dess. Landesh.	119	118½
pr. Messe . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	99	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	53	Oesterr. Bank-Noten	98½	96



Leipzig, den 17. Octbr. Weizen loco 51-53, Roggen 26, schwere Waare 27, Gerste 22, Hafer 17.  
 Spiritus loco 19 Thlr., Termine ohne Umsatz.

London den 13. October.  
 3/4 Consols baar und auf Rechnung 92 1/2.

## Tageskalender.

### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von  
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/4 und 5 Uhr.

" " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach  
 Wien 5 1/4 früh.

Löbau nach Zittau 8 1/2, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.

Berlin über Rödau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.  
 Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 8 1/2 U. Abends.

Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
 Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 Güterzug mit Personenbeförderung 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends  
 bis Eöthen.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1-3 Uhr (altes Paulinum).

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buch-  
 händlerbörse von 9-5 Uhr. Entree 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.

## Drittes

# Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 18. October 1849.

I. Theil. Overture zu Iphigenie in Aulis von Gluck. —  
 Grosse Scene aus der Oper „die Vestalin“ von Spontini,  
 gesungen von Fräulein Caroline Mayer. — Adagio und  
 Rondo für Violoncello von B. Romberg, vorgetragen von  
 Herrn B. Cossmann. — Concert-Arie (Nr. 2) von W. A.  
 Mozart, gesungen von Fräulein Caroline Mayer. — Der  
 Feentanz, Phantasie für Harfe solo, comp. von Parish-  
 Alvars, gespielt v. Fräulein Rosalie Eyth aus Carlsruhe.

II. Theil. Sinfonie (Nr. 3. C moll) von L. Spohr.  
 Billets à 2/3 Thaler sind in der Musikalienhandlung des  
 Herrn Fr. Mistner, beim Castellan im Hofe des Gewand-  
 houses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 4te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 25. Oct. 1849.

Die Concert-Direction.

## Taschendiebstahl.

**Bekanntmachung.** Während des gestern Vormittag auf  
 hiesigem Marktplatz abgehaltenen Wochenmarktes ist

eine von grauem Zwirn gehäkelte Geldbörse mit ungefähr  
 5 Thalern in kleineren silbernen und kupfernen Münzsorten  
 mittelst Taschendiebstahls entwendet worden und es hat sich ein  
 Frauenzimmer, ungefähr 30 Jahre alt, von ziemlich großer Statur,  
 mit einem braunen Mantel bekleidet, dieses Diebstahls verdächtig  
 gemacht.

Wir bitten um sofortige Mittheilung jedes Umstandes, durch  
 welchen die Wiedererlangung des Gestohlenen oder die Entdeckung  
 der Diebin herbeigeführt werden kann.

Leipzig am 17. October 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

## Deutsche Universitäts-Zeitung.

Dieses „Centralorgan“ berichtet in Originalcorrespondenzen über  
 die Vorgänge und Reformen an allen Universitäten, über die  
 Interessen der Studirenden etc. — Wöchentlich eine Nummer.  
 Vierteljährlicher Preis nur 20 Ngr. — Probenummern und  
 Abonnements-Annahme bei Herrn. Bethmann, Königsstraße  
 Nr. 2, und in allen übrigen Buchhandlungen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen (in Leipzig bei  
 Fr. Fleischer und J. Jacowiz):

**Do you speak English?** oder die nützlichsten und noth-  
 wendigsten englisch-deutschen Gespräche, Redensarten und  
 Wörterfammlungen. Nebst Uebungen für die Aussprache  
 des Englischen. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.  
 geh. Preis 12 Ngr.

Wer die englische Umgang- und Geschäftssprache rasch  
 erlernen oder darin sich noch vervollkommen will, dem ist dieses  
 bewährte Gesprächbuch mit voller Ueberzeugung zu empfehlen.

In meinem Verlag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen  
 zu beziehen:

## Erinnerungen aus der Paulskirche

von  
 Karl Biedermann,

ehemaliger Vicepräsident der National-Versammlung.

27 Bogen. 8°. 1 1/2 Thlr.

Leipzig, October 1849.

Gustav Mayer.

## Privatschulunterricht.

An einem regelmäßigen Privatschulunterrichte können noch einige  
 Kinder — Knaben und Mädchen — von 6-14 Jahren Theil  
 nehmen. — Die Mädchen erhalten auch zugleich in allen weib-  
 lichen Arbeiten Unterricht. Näheres wird in den Nachmittags-  
 stunden von 2-4 Uhr ertheilt Salomonstraße Nr. 5 A.

Ich gebe Sprachunterricht im Französischen, Englischen,  
 Italienischen, Lateinischen, Griechischen und Deutschen, wie auch  
 in den generellen Sprachfächern. Drei oder vier der Schule ent-  
 wachsende junge Personen, die keine Mittel, aber große Fähigkeit,  
 festen Willen und wahres Bedürfnis, eine oder einige Haupt-  
 sprachen zu lernen, besitzen, würde ich gern und unentgeltlich lehren.

D. Köfcher, Universitätsstraße, Paulinum, oberer  
 Flügel, 2 Treppen hoch.

## Pianoforte-Unterricht.

Ein praktisch durchgebildeter Musiklehrer, dem noch einige  
 freie Stunden des Tages zur Verfügung stehen, wünscht die-  
 selben durch Unterrichtgeben im Pianofortespiel oder Gesang  
 zu besetzen. Das Honorar beträgt bei wöchentlich drei  
 Stunden monatlich 3 Thlr. In Familien, wo mehrere Kinder  
 zugleich Unterricht erhalten, findet noch eine Ermässigung  
 des Preises statt. Nähere Auskunft wird gern ertheilt Bosen-  
 strasse No. 5, 1. Etage.

## Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen 1. Classe 37r K. S. Landes-Lotterie empfiehlt sich

C. Schröter,

Nicolaistraße Nr. 53 im Gewölbe.

## Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß  
 ich am heutigen Tage eine

## Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren- Handlung

unter der Firma:

**Robert Schreckenberger,**

Halle'sche Straße Nr. 15,

eröffnet habe. Wenn eine reelle und billige Bedienung mir An-  
 spruch auf Vertrauen gewährt, so darf ich hoffen, dasselbe zu  
 empfangen und zu erhalten.

Den 16. Oct. 1849. Friedrich Robert Schreckenberger.



## Local-Veränderung.

Mein **Lotterie-Comptoir** befindet sich von heute an

**Kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre,  
Ecke vom Barfußberg.**

**Wilhelm Gaidy.**

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an wohne **Mitterstraße Nr. 43, 4 Treppen.** **Louis Appelt, Schneidermeister.**

**Die G. Schrötersche Leihbibliothek** befindet sich jetzt **Nicolaistraße Nr. 53 im Gewölbe,** der Nicolaikirche schrägüber, und empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung.

**Bilder** werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Naschmarkt am Brunnen.



**Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen von 15—22½ Ngr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von

**Julius Habenicht, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.**

\* Glatte und gestickte Batist-Tücher, Gaze- und Tull-Schleier, schwarze und weisse Spitzen und Blondes, Gürtel, Modebänder zu Schärpen, Cravatten und Garnirungen, Pariser Handschuhe, Cravatten, Schlipse, Shawls und Tücher für Herren, f. Eau de Cologne im Dutzend und Einzelnen empfiehlt zu billigen Preisen

**Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.**

≡ Auch sind daselbst noch Actien des Vereins zur Unterstützung brodloser Arbeiter zu haben. ≡

**Damenputz** findet man recht sauber u. billig **Grimm. Straße am Fürstenhause im Durchgange.**

### S. Rathmann,

sonst **S. A. Kurlbaum & Comp.,**  
aus **Bielefeld und Leipzig**

empfehlen sein Lager von Bielefelder Leinen in ganzen und halben Stücken, so wie dergl. Taschentüchern in ausgezeichnete Qualität in den Preisen von 12 Thlr. pr. Stück an bis zu den feinsten Sorten. **Brühl Nr. 80, erste Etage.**

/// **Damenhüte und Hauben, auch Kinderhüte,** empfiehlt in den neuesten Façons zu sehr billigen Preisen

**S. Tränkner, kl. Fleischerg. Nr. 6, 1. Et., rother Krebs.**

### Die Wattenfabrik von J. G. Richter,

**Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne 1 Tr.,** empfiehlt sich hierdurch ihren werthen Kunden und Abnehmern mit einem großen Lager von **Mantel- und Kleiderwatten** in bekannter Güte und zu billigen Preisen.

**Nachschrift.** Da ich früher im Barfußgäßchen in der jetzigen Kaufhalle 13 Jahre wohnte, so kommen doch, trotz aller Anzeigen, fast täglich Verwechslungen in geschäftlicher Hinsicht vor; ich bitte deshalb bei Bedarf um gefällige Beachtung meines obigen Namens und Verkaufsorts.

**Watte,** ausgezeichnet groß und stark, die Tafel 2½ und 3 Ngr., Nicolaihof Nr. 1, 2 Treppen.

### J. D. Schreyer

empfehlen das **Feder-, Bett- und Matrasen-Lager,** befindet sich jetzt vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12.

### Galons nouveauté,

neuester Besatz auf Mäntel und Kleider für Damen, empfiehlt **Julius Wersburger, Bühnengewölbe Nr. 25/26.**

### Winter-Doppel-Shawls,

großes Lager von 3½ bis 5 Thlr.

**Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.**

### Wollene Strickgarne

in reichlicher Auswahl empfiehlt billigst

**G. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.**

**Mappen,** als Brief-, Reise-, Wechsel-, Collegien- und Schulkarten,

**Tintefässer,** portatil und zum gewöhnlichen Gebrauch, letztere in einer ganz neuen Art, die so konstruirt sind, daß das Ausfließen der Tinte selbst beim Umstoßen nicht möglich ist, **Stahlschreibfedern** in reichster Auswahl und zu allen Preisen, dabei die neue

**California pen,**

welche sich als sehr schön einer günstigen Aufnahme erfreuen, **Federhalter** aller Art,

**Engl. und franz. Stahlfedertinte** in roth, blau, schwarz, so wie engl. Copirtinte in bester Güte,

**Bleistifte** zum Schreiben und Zeichnen in größter Auswahl aus den jetzt renommirtesten Fabriken,

bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Straße Nr. 14.**

**Das Meubles-Magazin Naundörfchen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni- und anderer Meubles aller Arten, wo ich immer die billigsten Preise stelle.

**A. Truthe.**

### Münchener Milly-Kerzen

feinster Qualität, à Pack 10 Ngr., bei Abnahme von 20 Pack à 9 Ngr., empfiehlt

**Leopold Robisch,**  
Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

**Strohpapier** ist wieder angekommen, wobei auch welches ohne Ende, ferner

**Baukasten jeder Art,  
Gold- und Silberpapier,  
Gold- und Silberschnur und  
Globen (Weltkugeln)**

und empfiehlt sich damit bestens zu sehr billigen Preisen

**Carl Groß, Petersstraße Nr. 1**  
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.

### Verkauf.

Im Herzogthum Sachsen, 4 Stunden von Leipzig, an einer Chaussee gelegen, ist ein Gasthof mit 180 Morgen Feld und Wiesen, nebst einer schwunghaften Ziegelei und der ganzen Ernte billig zu verkaufen. Anzahlung 12,000 Thaler. Kaufliebhaber erfahren das Nähere auf Anfragen an Z. 35. poste restante Leipzig.

Ein zum Betriebe bürgerlicher Nahrung eingerichtetes Haus in der Gerbergasse hier, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, auch mit Stallung und Kellerräumen versehen, ist gegen verhältnißmäßig geringe Anzahlung für 10,500 ₰ zu verkaufen beauftragt **Adv. Moritz Hennig, kl. Fleischergasse Nr. 27.**

Ein hiesiges Grundstück, in der innern Stadt gelegen, mit der renommirtesten Restauration, ist mit 7—8000 ₰ Anzahlung sofort zu übernehmen. Ein Näheres mündlich oder auf frankirte Anfragen ertheilt **Johann Lorenz, Naundörfchen Nr. 10.**

**Zu verkaufen** ist in guter Meslage der innern Stadt eine kleine Schänkwirtschaft und ist Veränderung halber sofort zu übernehmen. Zu erfragen bei **J. F. Müller, Petersstraße Nr. 2** im Keller.



## Den Herren Feuerarbeitern empfiehlt reine Burgfer Schmiedekohle,

à Dresdner Scheffel 19 Mgr. franko Haus,  
Die Holz- und Kohlenhandlung von **F. W. Spühr**, Querstraße Nr. 2.

### Frische Holsteiner Austern sind angekommen

in der Wein- und ital. Waaren-Handlung von

**A. C. Ferrari**, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

**Zu verkaufen** steht ein gebrauchtes, aber wie neu gehaltenes Pianoforte zu dem billigen Preise von 42  $\frac{1}{2}$  Brühl Nr. 5, 3 Tr.

Mein vollständig assortirtes **Cigarren-Lager** empfehle ich sowohl en gros, als auch en detail.

**Johann Friedrich Brandt**, Eckhaus am Markt, Petersstraße Nr. 1.

Ein sehr gutes Pianoforte über 6 Octaven, vornstimmig, ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 64, im Hofe 2 Treppen hoch, bei Herrn **Schröder**.

Sein vollständig assortirtes Lager von Cigarren empfiehlt billigt

**G. H. Heun**,  
Halle'sches Gäßchen Nr. 14.

**Verkaufsanzeige.** Verschiedene Meubles, als: Tische, Secrétaire, Spiegel, Küchenschrank etc. sind wegen Wegzug von hier billig zu verkaufen bis Freitag Abend in der Thomasmühle, Seitengebäude, im Hofe links 1 Treppe.

## Clamsche Brustbonbons

sind stets vorräthig bei **Robert Meinsberg**.

**Zu verkaufen** ist ein Schreibepult Dresdner Straße Nr. 46 parterre.

### Malaga = Citronen

**Zu verkaufen** ist eine Ladentafel und ein Real mit 18 Schubkästen kl. Windmühlengasse, gold. Waage, im Destillationsgeschäft.

in großer Frucht empfiehlt **Theodor Geld**, Petersstraße Nr. 19.

Doppelfenster, ziemlich neu, 2 Stück  $3\frac{3}{4}$  Ellen hoch, 2 Ellen breit, 1 Stück  $3\frac{3}{8}$  Ellen hoch,  $2\frac{1}{2}$  Ellen breit, sind zu verkaufen bairischer Platz Nr. 5 im Gartengebäude.

### Messinaer Apfelsinen

in guter süßer Frucht besitzt noch **Theodor Geld**, Petersstraße Nr. 19.

Billigst zu verkaufen sind 3 Stück Doppelfenster, 3 Ellen  $1\frac{1}{2}$  v. hoch,  $1\frac{3}{4}$  Ellen breit, kleine Windmühlengasse Nr. 11, 3 Tr.

## Frische Holsteiner Austern

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Zu verkaufen** ist eine Wiege, eine Kinderbettstelle und Kinderstuhl, noch ziemlich neu, Antonstraße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

**Zu verkaufen** sind zwei sehr gute Gebett Betten und zu ertragen Halle'sche Straße, halber Mond.

**Zu verkaufen** ist eine Kochmaschine mit oberer und unterer eisernen Platten, 1 Elle 6 Zoll lang, 20 Zoll tief, 14 Zoll hoch. Moritzstraße Nr. 4 parterre.



**Frische Austern,**  
Damburger Caviar,  
ger. Rheinlachs,  
Briden,  
Sardines à l'huile,  
brab. Sardellen

empfehlen  
die Weinhandlung von  
**A. Haupt**,  
Markt Nr. 2/17,  
Keller unterm Königshaus.

**Zu verkaufen** ist eine große Waschwanne mit eisernen Reifen und 2 Kochröhren, fast neu, Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

**Verkauf.** Ein sehr schöner (großer) Burnus, fast neu, ist für den Preis von 15 Thlr. zu verkaufen. Näheres Johannisgasse Nr. 47 durch Herrn **Friedrich**.

Eine Doppelkante ist billig zu verkaufen in Schönfeld Nr. 65/70 beim Hausmann.

**Zu verkaufen** sind im Gasthofe zu Connewitz 2 gute brauchbare Zugpferde nebst Küstwagen und circa 400 Centner Heu. Auch gute Tische und Rohrstühle, und eine in gutem Stande befindliche Chaise, halb verdeckt.

**Milch- und Sahne-Verkauf:**  
Frankfurter Straße Nr. 17. **A. S. Lange**.

**Warme Milch** ist früh 6 Uhr und Abends 7 Uhr zu haben Querstraße Nr. 29.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Latten-Spalier,  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Ellen hoch, in der Seifenfabrik im Peterschießgraben. Dasselbst sind zu verkaufen eine Partie leere Delfässer, ein großer und zwei kleine Kollwagen.

**Zu kaufen gesucht** werden mehrere große Kanonenöfen mit Kochröhren und ein Füllofen in der Form einer Locomotive. Anmeldungen bittet man im Gewölbe Nr. 44/1029 Frankfurter Straße abzugeben.

**Gesucht** wird ein nicht zu großer eiserner Ofen mit Kocheinrichtung, in eine kleine Stube passend. Adressen Dresdner Straße Nr. 27 im Gewölbe abzugeben.

**Zu kaufen gesucht** wird ein noch in gutem Stande sich befindender Reisekoffer im Schuhmachergäßchen Nr. 3, 1 Tr. hoch.

**Vier Doppelfenster** von 2 Ellen 18 Zoll Höhe, 1 Elle 18 Zoll Breite, werden zu einem billigen Preis zu kaufen gesucht und sind Adressen mit Preisbemerkung bei Herrn Restaurateur **Schulze**, kleine Fleischergasse Nr. 18 abzugeben.

**Gesucht** werden gut gehaltene Einlegetöpfe Hohmanns Hof, im Hofe rechts 1 Treppe.

**3200 Thaler** werden auf erste Hypothek eines Landgrundstücks gesucht. **Dr. Andrijschky**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

**Ausleihen** sind 800 Thaler, 1000 Thaler, 1200 Thaler, 1500 Thlr., 2000 Thlr., 3000 Thlr. und 6000 Thlr. gegen Hypotheken, vorzugsweise auf Landgrundstücke, durch **Adv. Reinhold**.

### Pflanzenverkauf.

Im Löhre'schen Garten zu Leipzig sind folgende Obstbäume zu haben, als: Apfel-, Birn-, Pflaumen-, gewöhnliche und franzöf., Apriosen-, Pfirsichbäume u. s. w. Ferner: Nispeln-, Stachel-, Johannis- und Himbeersträucher, engl. Gehölze zu Anlagen, hochstämm. Rosen, Staudengewächse, auch viele Warm- und Kalthauspflanzen, Orchideen u. dgl. Cataloge sind auf portofreie Briefe von den meisten der vorstehenden Sachen zu haben bei **C. F. Zube**.

### Brennholz-Verkauf.

Buchen-, Birken-, Ellern- und Kiefern-Holz in verschiedener Länge wird fortwährend zu den möglichst billigen Preisen verkauft.

Da ich dieses Jahr ein Stück Kiefern-Wald selbst habe schlagen lassen, so kann ich  $\frac{1}{4}$  Kiefernholz ganz billig ablassen. Auch wird das sogenannte Ringelholz von heute an ganz billig verkauft. Auch sind Braun- und Steinkohlen bester Sorte stets zu haben bei **J. S. Freyberg** am Hospitalplatz.

Gerstenschrot zu Gänsefedeln ist wieder billig zu haben im Mehlggeschäft Neumarkt Nr. 27.

### Pariser Schnupftabak

aus den Fabriken der Herren

**Gebrüder Bernard** in Offenbach a/M.

und

**Lozbeck & Comp.** in Augsburg

empfehlen **G. H. Heun**, Halle'sches Gäßchen Nr. 14.



**4000 bis 5000 Thaler**  
sind gegen gute Landhypothek im November auszuleihen durch  
Adv. **A. W. Volkmann.**

### Gesucht

wird ein gewandter, kräftiger junger Mensch, der möglichst schon in einem kaufmännischen Geschäft gearbeitet, als Markthelfer. Gute Atteste als Hauptforderniß aufstellend, wollen sich Inhaber solcher melden Dresden Straße Nr. 27 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein Mensch zur Verwaltung eines Detailverkaufs; bevorzugt wird ein Tischler, Zimmermann zc. und ist eine Sicherstellung von 100  $\text{R}$  erforderlich. Näheres bei

**J. S. Otto, Köpplaz, goldne Brezel.**

**Gesucht** wird ein guter Meublespolirer in Reichels Garten, Alexanderstraße, bei

**Wilb. Gräfe.**

Ein bejahrter Mann, welcher am Tage seine Beschäftigung außer dem Hause hat, wird für einen Hausmannsposten gesucht. Das Nähere bei **C. S. W. Sanger, Querstraße 29, 2 Tr.**

**Gesucht** wird sogleich ein kräftiger, ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche, 18—20 Jahre alt, Johannesgasse Nr. 29, Gartengebäude.

**Gesucht** werden einige Burschen in der Metallknopffabrik von **C. F. C. Müller, Dresden Straße Nr. 29.**

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein gesunder kräftiger Laufbursche von 16 bis 18 Jahren, welcher schon in einer hiesigen Handlung gedient hat und gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres im Gewölbe Nr. 44/1029 Frankfurter Straße.

Ein gestittetes fleißiges Dienstmädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben muß, wird zum 1. November gesucht. Zu erfragen Kaufhalle am Markt beim Hausmann.

**Gesucht** wird ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen Holzgasse Nr. 16.

**Gesucht** wird zum 1. Nov. ein **gewandtes** Mädchen in guten Dienst Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Ein starkes kräftiges Mädchen zur Hausarbeit wird zum 1. Nov. gesucht. Ulrichsgasse Nr. 78 parterre das Nähere.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht, welches sich keiner Arbeit scheut, Frankfurter Straße Nr. 54, 1 Treppe, bei Frau **Sarnisch.**

**Gesucht** wird den 1. November ein Mädchen für die Küche und zur häuslichen Arbeit, die wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat. Näheres Königsplatz, Rupperts Hof, im Hofe links 1 Treppe.

**Gesucht** wird sogleich ein Aufwartemädchen. Zu erfragen bei Mad. **Ambreit, Markt, Kammacherstand am Königsbau.**

**Gesucht** wird sogleich eine Amme in der Magazingasse Nr. 6.

Zwei Dienstmädchen, das eine für die Küche, das andere für die Kinder, werden zum 1. November a. c. in Dienst gesucht. Unter Beibringung der Dienstbücher zu melden an der alten Burg Nr. 9, 3te Etage.

Ein Mädchen, das gut kochen und alle sonstigen häuslichen Arbeiten verrichten kann, auch **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, findet zum 1. November einen Dienst Königsstraße Nr. 2, 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein unverheiratheter Mensch in den 30er Jahren (gelernter Zimmermann), auch mit Gartenarbeit bekannt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Darauf Reflectirende werden höflichst gebeten, ihre Adressen Nicolaistr. 50 im Gewölbe bei Herrn **Sennig** abzugeben.

Ein junger Mensch sucht zum 1. Nov. eine Anstellung als Laufbursche. Gütigst darauf reflectirende Herrschaften erfahren das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 parterre.

Ein cautionsfähiger, mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht als solcher ein Engagement. Näheres Nicolaistraße Nr. 20 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, Tochter gebildeter Aeltern, nicht von hier, welches im Nähen und Platten geübt ist und sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht wo möglich bis zum 1. Nov. ein Unterkommen. Adressen unter D. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. November ein passendes Unterkommen. Näheres zu erfragen Neumarkt, große Feuerkugel beim Hausmann.

Ein gewandtes und anständiges junges Mädchen, in weiblichen Arbeiten, auch im Schneidern geübt, wünscht eine Stelle als Beihülfe in der Hauswirthschaft, als Jungemagd oder auch als Verkäuferin in irgend einem anständigen Geschäft und macht bescheidene Ansprüche. Geneigte schriftliche Anmeldungen übernimmt gefälligst der Portier im Hotel de Pologne.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und nicht unerfahren in der Küche ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen auf Büttners Gute Nr. 9, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin und ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, mit guten Attesten, suchen Dienste. Näheres bei Frau **Bergmann, Weststraße Nr. 1657.**

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das in der Küche nicht unerfahren ist und häusliche Arbeit versteht, wünscht zum 1. Novbr. einen Dienst. Näheres Kochs Hof, Schuhmacherbude Nr. 4.

**Zu mietben gesucht** wird zu Weihnachten von zwei kinderlosen Leuten eine Stube mit Kammer in der innern Stadt. Gef. Offerten übernimmt Hr. **Nadler Veirig, Ackerleins Haus.**

**Gesucht** wird ein mittleres anständiges Familienlogis, nicht zu entlegen, für künftige Ostern. Adressen sind gefälligst abzugeben große Funkenburg im Herrnhause 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Logis, gleich zu beziehen, im Preise bis zu 50 Thlr., in der innern Stadt. Adressen sind abzugeben Preussergäßchen Nr. 10, 2 Treppen links.

Ein hübsches, gut meublirtes, in der ersten oder am liebsten zweiten Etage an der Promenade gelegenes Zimmer nebst hellem Schlafcabinet wird recht bald zu mietben gesucht.

Gefällige Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter B. No. 100 niederzulegen.

**Gesucht** wird eine meßfreie meublirte Stube im Preise von 20—24  $\text{R}$ . Adressen unter H. U. nimmt an das Café Fiedler.

**Zum Betriebe eines reinlichen Fabrikgeschäftes** wird in einem kleinen Hause der Vorstadt Parterre und erste Etage zu mietben gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter S. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Zu Anfang November

(oder Weihnachten) ist auf der Königsstraße Nr. 2, im Seitengebäude 2 Treppen, ein **kleines freundliches Logis**, bestehend aus 2 größeren und 1 kleineren Zimmer, Küche, Bodenkammer und Keller, billig zu vermietben; im Hause befindet sich auch Waschhaus und Rolle zur Mitbenutzung. Es wird besonders auf solide stille Leute (ohne Kinder) Rücksicht genommen. Näheres daselbst in der Buchhandlung von

**Herrmann Bethmann.**

#### Vermietbung.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, vier Kammern nebst allen Zubehör, ist zu vermietben und Ostern zu beziehen unmittelbar Dresden Straße Nr. 87, 2. Haus über dem Thore. Beim Besitzer im Hofe zu erfragen.

#### Vermietbung.

Die 3. Etage vorn heraus im blauen Hechte auf der Nicolaistraße ist von jetzt an oder später zu vermietben und Näheres in der 1. Etage zu erfragen.

**Vermietbung.** In bester Meslage ist eine der schönsten und geräumigsten ersten Etagen als Handlungslocal von Ostern a. f. an zu vermietben durch **Dr. Gustav Haubold.**

**Zu vermietben** und gleich zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller, Schlaf- und Bodenkammer mit Holzboden parterre im Hofe, und eben ein solches 2 Treppen. Dresden Straße Nr. 5.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 291 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 18. October 1849.

**Zu vermieten** ist von und mit Weihnachten d. J. die **vierte Etage** des Hauses Brühl Nr. 14, welche auch in **zwei kleinere Logis** getheilt werden kann, und das Nähere in dem bezeichneten Hause zu erfragen bei

Adv. **Julius Sombold-Sturz.**

Die **vordern Localitäten** des **Peterschießgrabens** hier, bestehend in mehreren großen Parterrezimmern, Küche, Keller &c., im ersten Stock, ein großer Tanzsaal nebst Seitensälen &c., Bodenraum, sind entweder als Wirtschaft oder sonst zu einem großen Etablissement sofort zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

**Zu vermieten** ist Ortsveränderung wegen sogleich oder zu Weihnachten eine ganz neu eingerichtete 1. Etage. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 3b parterre.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis an kinderlose Leute. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 11 parterre.

**Zu vermieten** ist in der 2. Etage am Theaterplatz Nr. 7 ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Näheres daselbst 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist von Ostern an ein mittleres Familienlogis in der ersten Etage mit Aussicht auf die Promenade. Preis 110 Thaler. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 31, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind nächste Ostern die trockenen und geräumigen Localitäten der **Arnoldschen** Buchhandlung in der Königsstraße zu Geschäften oder zum Wohnen.

Mehrere größere Familienlogis und Niederlagen im weißen Adler sind theils jetzt, theils von Ostern kommenden Jahres an zu vermieten durch **Dr. Robert Osterloh sen.**

**Zu vermieten** ist von nächstkommende Ostern am **Königsplatz** eine höchst freundliche Etage von **6 Stuben und Zubehör.** Näheres bei **W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

**Zu vermieten** ist sofort oder später eine Etage von **5 Stuben und Zubehör** in der **Dresdner Str.** (sonst **Grimm. Steinweg**); sämtliche Räume sind freundlich und mit schöner Aussicht umgeben, für den billigen Miethzins von **170 Thlr.,** auch kann ein Parterrelogis von **2 Stuben** für einen einzelnen Herrn oder Dame daselbst abgegeben werden. Näheres bei **W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Eine zweite Etage ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden; auch ein kleines Gewölbe außer den Messen in der Reichsstraße. **Katharinenstraße Nr. 21** zu erfragen.

**Zu vermieten** ist sogleich ein Logis an ein paar einzelne Leute von Stube, Kammer, Vorfaal in einem Verschluß Erdmannsstraße, **Wiesenhaus.**

**Zu vermieten** ist ein Parterre-Local, zu Verschiedenem passend, und zu Weihnachten beziehbar, **Johannisgasse Nr. 28** parterre.

**Zu vermieten** ist ein mittleres Familienlogis und sogleich zu beziehen. **Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe** hoch zu erfragen.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab ein mittleres Familienlogis von **3 Stuben mit Zubehör;** zu erfragen **Thomaskirchhof 5, 1 Tr.**

**Billig zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein schön gelegenes Parterrelocal, aus **4 Piecen** nebst Zubehör bestehend, als Geschäftslocal und dergl. zu gebrauchen. Alles Nähere **Kosplatz Nr. 12, 1 Etage** hoch rechts.

**Zu vermieten** ist am Theaterplatz Nr. 7 eine 2. Etage. Näheres daselbst erste Etage.

**Zu vermieten** sind **Nicolaistraße 38, 1. Etage** vorn heraus **2 Stuben mit Alkoven** an Herren Studirende, sowohl einzeln als auch zusammen. Näheres daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis zu **28  $\pi$**  und eine Stube zu **12  $\pi$ ,** gleich zu beziehen. Zu erfragen **Kreuzstraße Nr. 2, 1 Tr.**

**Zu vermieten** ist ein großes Parterrelogis mit großer Küche und Keller, auf Verlangen auch Niederlage, und ein kleines Logis, **2 Treppen,** für eine einzelne Dame, im **Raundörfchen Nr. 5.**

**Zu vermieten** ist Ostern 1850 **Neumarkt Nr. 14/48** die gut eingerichtete 3te Etage und das Nähere darüber in der zweiten Etage zu erfragen.

**Zu vermieten** ist von jetzt an eine zweite Etage im Preise jährlich **80 Thlr.** Das Nähere **Burgstraße Nr. 20** im Parterre.

Ein mittleres Familienlogis ist zu vermieten, gleich beziehbar, **Mittelstraße Nr. 5** parterre rechts zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis und kann sogleich bezogen werden **Ulrichsgasse in Nr. 47.**

## **Gargonlogis-Vermiethung.**

Eine große fein meublirte Stube mit Schlafzimmer an der freundlichsten Lage ist an einen oder zwei solide Herren sofort zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt von **Hrn. Kaufmann Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.**

**Gargon-Logis** sind zu vermieten, sogleich oder später, in der innern Stadt, mit schönster Aussicht auf die Promenade, mit oder ohne Meubles, mit Kost und Bedienung in verschiedener Auswahl. Näheres **Thomaskirchhof Nr. 19** parterre.

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet vorn heraus ist **Hainstraße Nr. 15,** der Tuchhalle gegenüber, **4 Treppen** hoch, außer den Messen zu vermieten.

**Zu vermieten** sind eine oder zwei Stuben mit oder ohne Meubles. Das Nähere bei **Herrn A. Schucan, Conditor, Grimma'sche Straße Nr. 36.**

**Zu vermieten** sind zwei Stuben, zusammen oder einzeln, **Reichsstraße Nr. 45** 2. Etage.

Zwei Stuben sind an ledige Herren zu vermieten **Reichsstraße Nr. 13, 2. Etage.**

**Zu vermieten** ist billig an einen oder zwei solide Herren oder Damen eine freundliche große meublirte Stube **Böttchergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Kammer, Aussicht auf den Markt, für ledige Herren. **Thomasgäßchen 1, 3. Et.** zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Stübchen für einen Herrn oder anständiges Frauenzimmer **Mittelstraße 3 A, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube, sofort beziehbar, **Posthalterei, Seitengebäude, rechts 1 Treppe.**

**Zu vermieten** sind von jetzt an zwei heizbare Stuben mit oder ohne Meublements und mit freier Aussicht, an einen oder zwei Herren, **Berbergasse Nr. 31, 2. Etage** vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Kammer **kleine Fleischergasse Nr. 6** bei **Wittwe Eitelhof.**

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer, **Lehmanns Garten, Gewächshaus, 1 Tr. L. Brenner.**

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren **Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** ist in der **Petersstraße Nr. 37, 2te Etage** vorn heraus, eine geräumige, freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet.

**Zu vermieten** ist eine Stube zu **28 Thaler** an einen oder zwei Herren **Inselstraße Nr. 14, 4 Treppen.**

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven. Näheres **Frankfurter Straße 19, 3te Etage.**

Eine Stube und Schlafkammer, Holzbehältniß, mit und ohne Meubles, ist zu vermieten im **Gartenhause Lindenstraße Nr. 5, Reimers Garten.**



Eine freundliche Parterrestube mit heller Kammer ist als **comfortables Gargon-Logis** vom 1. November c. an zu vermieten Blumengasse Nr. 7.

Zwei freundliche Stuben mit Alkoven sind zu vermieten Thomaßgäßchen Nr. 2 erste Etage.

Eine elegante Erkerstube mit Meubles ist zu vermieten Dainstraße Nr. 22, 3. Etage, dem Hotel de Pologne gegenüber.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube Dresdner Thor, Grenzgasse, Meißners Haus Nr. 61 D, 2 Treppen.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an eine einzelne Person Windmühlenstr. 3, 3 Tr. vorn heraus.

**Zu beziehen** ist sofort meßfrei eine gut meublierte Stube nebst Schlafstube Burgstraße Nr. 18, 3. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein schöner Salon an eine geschlossene Gesellschaft. Näheres im Hotel de Prusse.

### Extrafahrt nach Dresden,

verbunden mit einer Dampfschiffahrt zur Weinlese nach Meissen. Abfahrt von hier Sonntag den 21. October früh 1/2 6 Uhr, Rückfahrt bis 24. October. Das Nähere bei Unterzeichnetem.

**C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.**

### \*\*\* Abendstern. \*\*\*

Eingetretener Umstände halber findet der Ball im Hotel de Pologne zu heute Abend nicht statt.

**Der Vorstand.**

### Odeon. Gesellschaft Gloria.

Heute Donnerstag theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Ball. Anfang 8 Uhr. Billets sind für Mitglieder und Gäste im Odeon abzuholen.

**Der Vorstand.**

**Sonst Mey's Kaffeegarten.** Heute Donnerstag.

**C. Schirmer.**



### Thienots Affenhaus.

Da viele meiner verehrten Besucher gestern den Wunsch äußerten, die **Wesßbescheerung im Affenhaus** bei Tage zu sehen, so beeile ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von heute an zwei Bescheerungen stattfinden, und zwar die 1ste um 4 Uhr, die 2te aber des Abends um 7 Uhr. Bei der ersten Bescheerung bekommen die Affen Chocolate, bei der 2ten Punsch. Um recht freundliche Beachtung bittet ergebenst

**A. Thienot.**



### Ergebenste Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich mein **Hotel garni** an Herrn **Ernst Gehrman** von hier verpachtet. Ich danke herzlich für das mir als Wirth geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch Herrn **Gehrman** gütigst zu Theil werden zu lassen.

Leipzig den 14. October 1849.

**Gustav Fürchtegott Schladitz.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir das geehrte Publicum höflichst zu ersuchen, es wolle mich in meinem neuen Etablissement mit seinem Besuche recht zahlreich beehren; ich werde gewiß kein Opfer scheuen, meine werthen Gäste in jeder Beziehung gut und billig zu bedienen. Das mir zu Theil werdende Vertrauen werde ich gewiß zu rechtfertigen suchen.

**Ernst Gehrman, Pächter des Hôtel garni am Thomaskirchhofe.**

### Kirmes auf dem Thonberge.

Heute großes Concert. Frische Obst- und Kaffeekuchen.

**Speisekarte.**

Rostbeef am Spieß, Zunge mit Allerlei, Cotelettes mit Testower Rübchen, Gans, Lerchen, Hasen und mehrere Speisen noch. Die Weine, so wie die Biere, sind alle gut. Um glütigen Besuch bittet ergebenst

**W. Friedemann.**

**Hôtel de Prusse** empfiehlt einen guten Mittagstisch, im Abonnement 6 Thlr.

### Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei **E. Dürr, Burgstraße.**

Früh 9 Uhr Wellfleisch, von 12 Uhr an Wellsuppe, frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsen u.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Carl Paul.**

Heute großes Schlachtfest mit großem Concert, wozu ergebenst einladet

**C. Weil, Lehmanns Garten.**

**NB.** Das Culmbacher à 15 Pfennige ist ausgezeichnet.

**Kaisers Salon.** Heute Übungsstunde. Auch können noch Herren am Tanz-unterricht Theil nehmen. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Morgen Freitag den 19. October

### Nachmittags-Concert

im

### Schweizerhäuschen,

und wird dasselbe den Winter hindurch

jeden Freitag von Nachmittag 2 Uhr

stattfinden, welches den geehrten Besuchern obigen Locals hiermit zur Kenntniß bringt Das Musikchor von **C. Fischer.**

### Café Fiedler,

**Conditorei, Universitätsstr. Nr. 4, gr. Feuerkugel.**

Mein nun durchaus neu eingerichtetes und freundlich decorirtes Local empfehle ich einem geehrten Publicum mit der gehorsamsten Bitte um recht zahlreichen Besuch. **Charlotte Fiedler.**

### Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag Abends 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brotkuchen, so wie alle Tage von Nachmittag 1 Uhr an frisches Gebäck in diversen Kuchenarten.

**Gustav Sobl.**

### Die Restauration von A. Steinbach

im Hall. Gäßchen empfiehlt einen guten und billigen Mittagstisch, nebst einem feinen Töpfch. Felsenkeller- u. Zerbster Bitterbier.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6, 1 Treppe.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Wahlhorn** neben der Post.



## Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Neue Restauration von **C. A. Mey**, Neumarkt, große Feuerfugel.

Morgen Freitag Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen.

**C. A. Mey.**

Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig heute Abend bei **Ebert**, Grimm. Str. im Fürstenhaus.

Ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei von **C. Stephan Hoffmann** in Zwenkau empfiehlt bestens **C. S. Steinbiss** im blauen Hecht.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen &c.

Bayersches Bier, à Seidel 2 Mgr., aus der Brauerei des **Hrn. S. Henninger** in Erlangen, empfiehlt **C. F. Schag**, Ritterstraße Nr. 44.

### Zehn Thaler Belohnung.

Auf dem Wege vom Burgkeller bis zur Frankfurter Straße (blaue Hand) sind von einem armen Diensthofen 64  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  in Cassenanweisungen und Münze, in einer ledernen Geldkage befindlich, verloren worden. Wer dieselbe bei Herrn **Sebide** (Frankfurter Straße, blaue Hand parterre) zurückbringt oder zu deren Wiedererlangung behülflich ist, erhält obige Belohnung.

### Einen Ducaten Belohnung.

Ein Carton, worin 21 Stück moirirte schwarze Gürtelbänder, wobei 4 Stück türckblau, ist wahrscheinlich entwendet worden. Außer obiger Belohnung wird der volle Werth demjenigen zugestelt, welcher über diesen Diebstahl Auskunft geben kann und die Waare zurückliefert. Die Adresse beliebe man in der Expedition dieses Blattes entgegen zu nehmen.

Verloren wurde ein Theil des Buches Vermiglioli, Iscrizioni Perugine. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Kupfergäßchen, Dresdner Hof, Treppe rechts 3. Etage.

Wer einen Ofen will gesetzt haben, der nicht gefehrt werden kann, der bemühe sich gefälligst Schützenstraße Nr. 10.

Die Schuldner des Maurermeisters Herrn **S. G. Walther** jun. veranlasse ich hiermit zu sofortiger Zahlung, und bemerke, daß ich, wenn letztere bis zum 19. d. Mts. nicht erfolgt ist, klagbar zu werden beauftragt bin.

Adv. **Hob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Wer den Dr. H. nicht als leuchtendes Gestirn erkennt, der muß zum blinden Geschlecht der wühlenden Maulwürfe gehören.

Wenn H.... ein Finsterling ist, so ist Luther, in dessen Licht er steht, jene Sonne des Deutschen Firmaments, selbst nur ein Nebelfleck. Veteran, reibe Dir die Augen; Du hast einen Fehlschuß gethan.

Soldaten und Wähler, laßt Euch nicht irreführen und zersplittert Eure Stimmen nicht, haltet fest an **Löwe**, der Eure und Eurer Väter Interessen tüchtig vertritt. Ihr gehört größtentheils dem gewerblichen Stande an, dessen Wohl oder Wehe auf dem nächsten Landtage verhandelt wird. **Löwe** ist ein geachteter und wahrhaft freisinniger Mann und ein treuer Anhänger des Königs und des Vaterlandes. Er wirkt für die zeitlichen Interessen auf dem Markte des Lebens; **Harles** mag fortfahren, für das Himmelreich auf der Kanzel zu wirken.

Ein Soldat außer Dienst.

## Nur Eine Candidatenliste!

Die Unterzeichneten haben sich, um den traurigen Zersplitterungen hinsichtlich der Wahl-Candidaten zum bevorstehenden Landtage zu begegnen, für vier Candidaten vereinigt, und erlauben sich nunmehr folgende zur geneigten Berücksichtigung vorzuschlagen:

Für die Erste Kammer

**Herrn General-Consul Dufour.**

**Herrn Kramermeister Poppe.**

Für die Zweite Kammer:

Für den 22. Bezirk (Neuer Aufbau, Gerbergasse, und die zu diesem Bezirke geschlagenen Dorfschaften)

**Herrn Bürgermeister Koch.**

Für den 24. Bezirk (Innere Vorstadt mit Ausnahme der Gerbergasse)

**Herrn Kaufmann Gustav Hartort.**

Dagegen hat für den 23. Bezirk eine Vereinigung nicht stattgefunden, da einerseits der vom deutschen constitutionellen Vereine

für den 23. Bezirk (Innere Stadt) vorgeschlagene

**Herr Prof. Dr. Harles,**

andererseits

für den 23. Bezirk (Innere Stadt)

**Herr Messerschmiedobermeister Carl Löwe**

festgehalten wurde.

Leipzig den 9. October 1849.

1) Der deutsche constitutionelle Verein. Für denselben: Adv. Klein.

2) C. Avenarius, F. Buchheim sen. Prof. Bülow. Schmiedemeister Engelmann, Schuhmachermeister Engelhardt.

3) W. von d. Grone. Böttchermeister G. G. Frey. R. Härtel, W. Kettembell, R. F. Köhler, Dr. Kormann, Lad. J. Müller, G. Schindler, W. Seyffert, Dr. C. Stephani. Lehrer Thomas aus Mödern.

Leipzig den 9. October 1849.



## Wahlcandidaten der Volkspartei.

Für die I. Kammer:

**Otto Wigand**, Buchhändler.  
**Carl Heine**, Dr. der Rechte.

Für die II. Kammer:

23. Bezirk (innere Stadt) **Carl Löwe**, Messerschmiede-Obermeister.

24. Bezirk (innere Vorstädte ohne Gerbergasse, Br.-Cat.-Nr. 1378 bis 1442) **Carl G. W. Theile**, Professor und Dr. der Theologie.

22. Bezirk (neuer Anbau, Gerbergasse, Br.-Cat. Abtheil. B von Nr. 1 bis 271) nebst den Dorfschaften **Franz Rauch**, Pfarrer.

**Wähler des 22. Bezirks!** wählt nicht einen Mann, der früher so lange den Radicalen spielte (z. B. gegen **Falkenstein**), bis er in den Hafen der Ruhe eingelaufen, der seinen Wählern versprach, gegen den Kaiser zu stimmen, und später für denselben schwärmte, der in den Maitagen Leipzig unter dem Schutze der Centralgewalt stellte und für die Reichsverfassung stehen und fallen wollte, und zwei Wochen darauf dieselbe in Gotha verleugnete, der eine Adresse gegen den König von Preußen unterschrieb und der während der Maitage gegen das Ministerium auftrat, und zwei Tage nachher seine devote Aufwartung und pater peccavi machte. Wählt keine politische Wetterfahne, sondern einen Charakter, der ehrlich und treu zur Sache des Volkes steht, der mit der Gediegenheit seines Wissens und seines glänzenden Rednertalents die nöthige Besonnenheit und Ruhe verbindet, und dieser Mann ist ein wahrhafter Biedermann, eine grundehrliche Seele, es ist der brave Pfarrer **Franz Rauch**. **Gch.**

### An die Hausbesitzer!

Wählt ja in die erste Kammer Männer, die sich alle Mühe geben, eine Credit- oder Hypothekenbank ins Leben zu rufen. Geschieht dies nicht bald, so gehen wir Hausbesitzer bei dem hohen Zinsfuß zu Grunde. Warum sollen wir nicht denselben Vortheil wie die Rittergutsbesitzer haben, die von dem Creditverein zu 3 1/2 % das Geld leihen, und wobei sich noch dazu das Capital nach 60 Jahren von selbst bezahlt. **D. Heine** und **O. Wigand** haben öffentlich ihren Wählern versprochen, nach allen Kräften für Verwirklichung dieses Instituts gewissenhaft Sorge zu tragen. Namentlich hat sich **D. Heine** schon seit vielen Jahren mit dieser Idee lebhaft beschäftigt. So achtbar **Pöppe** und **Dufour** sind, so liegt es in ihrem kaufmännischen Interesse, gegen eine solche Hypothekenbank zu kämpfen. Daher wählt **D. Heine** und **O. Wigand!**

**Wähler!** Nur Handels- und Gewerbefreiheit kann unsere Zustände verbessern; daher wählt **Sarkort**, **Harles** u. **Dufour**.

**Socialer Club.** 1/2 8 Uhr. **Kühndorf.**

### 21. Bezirk. Landtagswahl in Stötteritz mit Probstheida am 17. October.

I. Kammer:	<b>Carl Lindner</b> in Leipen . . .	53	Stimmen.
	<b>Dr. Meißner</b> in Röttha . . .	53	"
	<b>Anger</b> in Eytzra . . . . .	6	"
	<b>Schneider</b> in Borsdorf . . .	6	"
II. Kammer:	<b>Carl Schwedler</b> in Lindenau	167	"
	<b>Dr. Broß</b> in Anger . . . . .	9	"

### P. P.

Heute Abend 7 Uhr erste Hauptversammlung der

**P. P.**

Freitag den 19. October Abends 7 Uhr **Versammlung der Maurergesellen in Kayser's Salon**, große Windmühlenstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres unvergeßlichen Vaters, so wie für die ehrenvolle zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen seinen Freunden, so wie insbesondere dem Herrn Mag. **Kriß** für seine am Grabe gehaltene trostreiche Rede unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. **Die Familie Hoffmann.**

Ich statue andurch meinen herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines Ehemannes und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte ab. Leipzig den 17. October 1849.

**W. verw. Peters** und Tochter.

Heute wurde meine Frau, geb. **von Sapp**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig den 17. October 1849.

Prof. Dr. **Julius Clarus.**

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach einem sehr kurzen Krankenslager mein vielgeliebter Gatte, **Johann Balthasar Pilger**, in seinem erst kurz vollendeten 49sten Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterlassenen. Leipzig den 17. Oct. 1849. **Marie Auguste** verw. **Pilger**, nebst ihren 5 Kindern.

## Angefommene Reisende.

Arnß, Kfm. v. Stockholm, Hotel de Russie.  
Anderßen, Prof. v. Epinal, Hotel de Pologne.  
Asock, Kfm. v. Großfelschmar, Palmbaum.  
Barth, Kfm. v. Chaur de fonds, St. Rom.  
Bruggisser, Kfm. v. Wohlen, und  
Birkner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Börcke, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.  
Butters, Kfm. v. R. . . . .  
Boll, Del. v. Dresden, Stadt London.  
Beer, Banquier v. Frankfurt a/M., und  
Bertrand, Part. v. Brüssel, Hotel de Baviere.  
v. Bärenstein, Kammerherr v. Zürchau, deutsches Haus  
v. Bärenstein, Leutn. v. Grimma, St. Dresden.  
Bramsch, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Crewart, Part. v. Stettin,  
v. Carnap, Part. v. Halle, und  
Cramer, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Dunker, Kfm. v. Bremen,  
v. Dassel-Hoppenson, Gutbes. v. Hoppenson, und  
Droß, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Dietrich, Kfm. v. Burg, Stadt Breslau.  
Dähnel, Fabr. v. Stockholm, St. London.  
Deland, Pianist v. Rostock, Stadt Hamburg.  
Dickson, Rentier v. Bradford, Hotel de Pol.  
Gloffs, Klempner v. Hof, Plauenscher Hof.

Gyken-Slügters, Rentier v. Rotterdam, Hotel de Pologne.  
Foren, D. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.  
Ferer, Del.-Comm. v. Würzen, Palmbaum.  
Georgi, Kfm. v. Annaberg, St. Hamburg.  
Gläser, Kfm. v. Riebnitz, Palmbaum.  
Gabor, Kfm., und  
Gabor, Student v. Hamburg, Stadt Rom.  
v. Gaffo, Part. v. Petersburg, Hotel de Pol.  
Goldbeck, Part. v. Altona, gr. Blumenberg.  
v. Grünwald, Rittmstr. v. Dresden, St. Dresden.  
Gerhardt, Kfm. v. Gera, deutsches Haus.  
Hinterberger, Sänger v. München, deutsch. Haus.  
Häsches, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Pologne.  
Hegenau, D. v. München, Stadt London.  
Kämpffe, Fräul. v. Nürnberg, St. Hamburg.  
Koch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Kühn, Gutbes. v. Zuchen, Stadt Dresden.  
Ludwiger, Fabr. v. Breslau, St. Dresden.  
v. Löwenstein, Prinz, Oberleutn. v. Aschersleben, und  
Lagoutdelabrowiz, Gutbes. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Lüdecke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Lust, Kfm. v. Mainz, Stadt London.  
Ledermann, Lehrer, und  
Lepel, Student v. Halle, Palmbaum.  
Lenß, Reg.-Kath v. Gelle, Hotel de Pologne.

Mager, Referendar v. Berlin, Hotel de Pol.  
Mäkel, Kfm. v. Stettin, Stadt Dresden.  
Mack, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.  
Mühlenthal, Secretär v. Petersburg, Hotel de Pol.  
Mörrocht, Frau v. Stettin, Hotel de Pol.  
Oppenheim, Kfm. v. Eisenach, gr. Blumenberg.  
v. Oeffen, Landes-Del.-Kath v. Stendal, und  
Overbeck, Kfm. v. Dortmund, Hotel de Pol.  
Partels, Bildhauer v. München, Hotel de Pol.  
Pießsch, Kfm. v. Lüneburg, St. Dresden.  
Richter, Restaurateur v. Dresden, Hotel de Pol.  
Ripke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Selig, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.  
Schlarbaum, Fabr. v. Nürnberg, und  
Schäfer, Kfm. v. Offenbach, St. Breslau.  
Sandoz, Kfm. v. Neuschotel,  
v. Schönwald, Reg.-Kath v. Merseburg, und  
Schlechta, Gutbes. v. Pesti, Hotel de Pol.  
Thost, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Thomson, Rentier v. London, Hotel de Pol.  
Ullmann, Part. v. Weimar, Hotel de Pol.  
Wangemann, Kfm. v. Düren, St. Hamburg.  
Werneck, Brauereibes. v. Magdeburg, und  
Wilske, Student v. Braunschweig, Palmbaum.  
Weinighac, Frau v. Prag, Hotel de Pologne.  
Wollem, Fräul. v. Gotha, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **C. Holz**